



Sturmwarnung

Hey Nihil,

danke für die schnelle Rückmeldung.

Ich weiss was du meinst, musste leider merken, dass ne Stanze (nonarime) relativ schwer ist zu schreiben, wenn man mit dem Text, auf Missstände aufmerksam machen möchte. Ist ein Teil meinen "Westwind"-Gedichten.

Mit dem Wind (Westwind) meine Menschen die Afrika ausbeuten (speziell Katanga / Kongo.)

Zitat: Zitat:

Von Menschen, die getäuscht im falschen Glauben [___]

Hier fehlt ein Verb. Oder meintest du: Die Menschen, die ihm fälschlicherweise glaubten. ?

Jap wurden getäuscht, von den Worten des Windes (Versprechungen usw. die den Menschen dort gemacht wurden, aber sobald sie den "Ausländern" vertrauen, wird der Wind zum Sturm und sie werden ausgebeutet)

Zitat: Zitat:

Und weht Wohlstand in unsren Schoß, so lieblich

Die Betonungen habe ich fett markiert. Da ist ein bisschen was ins Holpern geraten.

Tatsache da muss ich nochmal rüber :)

Zitat: Zitat:

Bezahlt mit Leid und Blut auch diese Trauben

Auch diese Trauben wurden mit Leid und Blut bezahlt

Auch diese Trauben? Von welchen sprichst du denn noch? Hier sehen die Wörter nach Füllmaterial aus, um das Metrum aufrecht zu erhalten.

Ist nicht direkt ein Filler, Ich hatte halt bei dem Gedicht an einen Mensch "unserer" Kultur gedacht, der einem anderen diese Geschichte erzählt - und am ende sagt er, dass sogar die Trauben die sie essen wohl durch Leid und Blut bezahlt sind ;)

Ich weiss, was du meinst mit der Sprache usw., eigentlich wars ein wenig anders geplant der, die kedazen (glaub so hießen die) sollten unterschiedlich sein was a und b angeht. Ich glaube es ist sicherlich leichter Gefühle wie Liebe in schöne Worte zu kleiden in so einem Schema, wenn man aber bestimmte dinge ausdrücken möchte und dazu noch abababccb, wirds schwer, wenn man den Sinn bewahren möchte und darum gehts mir, wollte "ernstere" Themen aufgreifen und mit verschiedenen Gedichtformen arbeiten.

Hier zumindest ein kleine Änderung:



Sturmwarnung

Nun lass erzählen mich von fernen Orten
Von Menschen die getäuscht im falschen Glauben
Verpönt vom Wind, bestach mit schönen Worten

Er kam geschwind und brachte weiße Tauben
Dann dunkle Wolken, Blitze in Kohorten
Erwuchs zum Sturm begann zu sorglos rauben

Bis heute wütet er, wird niemals friedlich
weht Wohlstand in unsren Schoß, ach so lieblich...
Bezahlt mit Leid und Blut auch diese Trauben!

Ig und danke für deine Anmerkungen

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).